

Ohne HAFENMEISTER Otty läuft nichts ...

Hafenmeister gelten als die »guten Seelen« kleiner Häfen und Marinas. Je freundlicher der Hafenmeister, desto angenehmer der Aufenthalt. In der Marina Ferch am Schwielowsee zwischen Potsdam und Werder hat Hafenmeister Ortwin Garn, liebevoll nur Otty genannt, das Zepter in der Hand ...

Hafenmeister Otty ist der Herr über 60 Liegeplätze in der Marina Ferch am Schwielowsee

MENSCHEN DER TRAUM

S Gleißend steht die Mittagssonne über Brandenburg und dem Schwielowsee. Die Hitze lähmt das Treiben an Land, und viele Menschen zieht es aufs Wasser. In den zahlreichen Häfen der Berliner Gewässer herrscht Hochbetrieb, Skipper und Hafenmeister geben sich die Leinen in die Hand. Auch in der kleinen Marina Ferch, einem idyllischen Hafen am südlichen Ende des Schwielowsees, hat der Hafenmeister jede Menge zu tun. Vor allem in der Urlaubssaison und an den Wochenenden, wo besonders viele Freizeitkapitäne

unterwegs sind, ist die Hilfe der Hafenchefs besonders gefragt und auch nötig. In der Marina Ferch (www.marina-ferch.de) hält seit 2011 Hafenmeister Ortwin Garn (61) das Zepter in der Hand. Von seinen Gästen liebevoll »Otty« genannt, ist der stille und liebenswürdige Mann quasi das Gesicht der Marina und aus dieser nicht mehr wegzudenken. Er ist die rechte Hand des Chefs, eines Leipziger Unternehmers, der die moderne Marina seit 2001 gegen viele Widerstände aufbaute und zu einem servicefreundlichen Kleinod machte, das es zu entdecken lohnt. Und ohne den Haf-

meister Otty wäre die Anlage heute wohl nicht das Schmuckstück, als das sie sich täglich präsentiert.

Otty mäht den Rasen, krant Boote, verwaltet die Liegeplätze, reinigt die Sanitäranlagen, sortiert den Müll, schneidet die Hecke, kümmert sich um kleinere Reparaturen und besorgt die Frühstücksbrötchen, die er selbstverständlich auch direkt an die Boote bringt. Viele Dauerlieger haben mit »ihrem« Otty längst Freundschaft geschlossen. Doch die Geschichte des Hafenmeisters Otty beginnt mit einer Vorgeschichte und

1. Die Marina Ferch bietet 60 Liegeplätze, Gastlieger sind jederzeit willkommen
2. Hafenmeister Otty ist stets für seine Gäste da und hilft, wo er kann
3. Es gibt auch ruhige Minuten ...



2

einem traurigen Ereignis. Etwa 1992 zog der in Zahna-Elster aufgewachsene einstige LKW-Fahrer und Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr mit seiner Frau vom sachsen-anhaltinischen Lutherstadt-Wittenberg ins nur 70 Kilometer brandenburgische Dörfchen Ferch. Otty begann einen Fahrerjob bei einem Telefonunternehmen und seine Frau Angelika wurde Rezeptionistin auf einem Campingplatz. Schnell gewöhnten sich beide in ihrer neuen Heimat ein, gewannen Freunde. In manchen Sommern fuhren sie mit ihrem Sechs-Meter-Motorboot zu kleinen Touren in die Potsdamer Gewässer und waren glücklich. 2010 wurde Ottys Frau dann Hafenmeisterin der Marina Ferch. Kurz darauf schlug das Schicksal zu. Kaum ein Jahr im Amt, verstarb seine Frau unerwartet an Herzversagen. Plötzlich war Otty allein und sein Leben schien aus den Fugen zu geraten. Da trat er das Vermächtnis seiner Frau an, wechselte den Job und wurde ihr Nachfolger als Hafenmeister!

»Die ersten Monate und die Eingewöhnung waren hart. Immer wieder holten mich die Erinnerungen ein. Auch heute noch wird mir manchmal ganz warm ums Herz«, gesteht Otty wehmütig. Wir sitzen zum Schutz vor der prallen Sonne in Ottys Büro, einem mit Holz ver-

kleideten Blechcontainer mit Blick auf die Steganlage. Skipper kommen vorbei, Otty kassiert Liegeplatzgebühren, macht Termine aus. Er ist kein Mann der großen Worte, kein Dampfplauderer. Freundlich und bestimmt macht er seinen Job und behält dabei kleinste Details wie ein Luchs im Auge. Wenn

irgendwo Hilfe gebraucht wird, ist er sofort zur Stelle. Mal verlangt jemand nach einem Kabel, nach einem Adapter oder nach einer Festmacherleine. Mal will jemand auf die Schnelle einen Krantermin wissen, mal erkundigt sich ein Besucher nach einem Liegeplatz oder einem Winterlager. Otty notiert,



3

... auf unsern Booten ...
... können vorziehen!
... den Liegeplätzen und bei



MENSCHEN DER TRAUM

sortiert und reagiert. Unter der Regie des bescheidenen Mannes läuft es in der Marina wie geschmiert und schon von weitem hört man es »Hey Otty!« rufen. Für Dauerlieger Jens (54) ist der Hafenmeister ein Mann mit Seele. »Auf Otty kann man sich immer verlassen. Wenn ich am Wochenende komme, ist alles für die Ausfahrt vorbereitet. Bei Otty ist mein Boot in sicheren Händen«, so der Sea-Ray-Skipper. Freizeitkapitän und Gastlieger Reimar Wiefel (73), der in seiner Freizeit auch den »Seddiner Weihnachtsmann« spielt, hat im Hafen seine »Olga«, einen ehemaligen Bodden-Fischkutter, vertäut. »Die Olga habe ich in Anklam 2004 quasi als Schrottschiff übernommen und mühevoll restauriert. Hier in Ferch ist der

Dampfer unter Ottys Obhut in besten Händen. Wir liegen sehr gerne hier und so soll es auch bleiben«, erklärt der bärtige Kutter-Eigner, der seinen Lieblingshafenmeister auch gleich zu einem Schwätzchen auf die ehrwürdige alte »Olga« bittet. Freizeitskipper Gunnar (36) und Söhnchen Fabian (4) bringen sich sogleich für ein gemeinsames Gruppenfoto mit dem sympathischen Hafenmeister in Position: »Otty ist der Beste«, verkündet Gunnar ohne Umschweife.

Der **Hafenchef hingegen** findet den Rummel um ihn etwas übertrieben. »Na ja, ich mache meine Arbeit so gut ich kann. Das ist doch selbstverständlich. Manchmal kommt auch ganz schön viel

auf einen zu. Da muss ich tief durchatmen«, gesteht Otty schmunzelnd. Kaum hat er es ausgesprochen, gehen schon wieder Brötchenbestellungen ein. Otty erklärt seinen Gästen, dass sie auch einen Frühstücksraum in einem benachbarten Hotel nutzen können, wo Plätze für Gäste die Marina reserviert sind. So sieht guter Service aus. Zurück in seinem Container, holt Otty das dicke Gästebuch der Marina aus dem Schrank und bevor er es hinlegt, wischt er akribisch die Tischplatte sauber.

»Ein riesiges Dankeschön für das Versüßen unseres letzten Urlaubstages! Wir haben auf unserer bisherigen Reise viel erlebt und können versichern: Hier gibt es den liebenswertesten und hilfs-



Hafenmeister Otty ist bei seinen Gästen sehr beliebt. Hier mit Dauerlieger Gunnar und Söhnchen Fabian sowie Gast Reimar Wiefel mit Frau



Gastlieger Reimar Wiefel mit Hafenmeister Otty auf dem Kutter »Olga«, Baujahr 1954. Reimar ist im Winter der »Seddiner Weihnachtsmann« ...

Tauschen Sie Ihr Boot gegen ein **KNAUS TraumMobil**



Wir tauschen alles gegen alles aus unserem riesigen Angebot! Besuchen Sie die größte Auto-, Boot- und Freizeit-Ausstellung im Ruhrgebiet.

Auf **24.000 m²** finden Sie

- Wohnmobile ● Wohnwagen ● Vorzelte
- Autos ● Boote ● Boots- und Camping-Zubehör
- Bootswerkstatt ● u.v.m.

Spürkel

AUTO • BOOT • CARAVANING

Am richtigen Dankeschön
unsers ...
haben auf uns



1. Als Hafenmeister kassiert Otty auch die Liegeplatzgebühren
2. Otty ganz entspannt auf der »trotzmeyer«, einem zur Marina gehörenden Kneipenschiff
3. An die 20 Meter lange »MS Fenna« erinnert sich Otty besonders gern
4. Dauerlieger Jens und Otty. »Man kann sich auf Otty hundertprozentig verlassen!«
5. Ein Strom-Adapterkabel für Dauerlieger Gunnar – Otty löst kleine Probleme sofort
6. Hafenmeister mit Dauerlieger Gunnar unterwegs zu dessen Liegeplatz

bereitesten Hafenmeister, das leckerste Frühstück (im Hotel nebenan) und grandiose sanitäre Anlagen. Ganz herzlich ... SY Windruf.«

Solche Zeilen machen Otty stolz. Und deshalb hütet er das Gästebuch wie einen Schatz. »Ja, das Buch ist voller Erinnerungen, über die ich ein ganzes

Buch schreiben könnte«, sagt er, »viele Gäste kommen immer wieder mal vorbei, andere schicken mir Ansichtskarten aus der ganzen Welt.«

Was war das nachhaltigste Erlebnis in seiner bisherigen Zeit als Hafenmeister? Da muss Otty nicht lange überlegen, denn auch diese Erinnerung sitzt tief. »Es war im Herbst 2015. Ich krante gerade ein Boot, als es nebenan am Badestrand ein knallendes Geräusch gab, so als würde jemand einen Hundestock ins Wasser werfen. Doch dann sah ich, dass jemand ins 12 Grad kalte Wasser gesprungen war und offenbar Probleme bekam. Ich ruderte mit unserem Hafenboot zu ihm hin und rief ihm zu, dass man bei solchen Temperaturen doch nicht mehr ins Wasser geht. Es kam keine Antwort zurück. Als ich nach ein paar Minuten bei ihm eintraf, kam jede Hilfe schon zu spät. Der 55 bis 60 Jahre alte Mann lebte nicht mehr. Später stellte sich heraus, dass er einen Abschiedsbrief geschrieben und Selbstmord begangen hatte. Diesen traurigen Tag werde ich nie vergessen«, so Otty nachdenklich.

Nach seinem schönsten Marina-Erlebnis gefragt, muss Otty auch nicht lange überlegen. »Das war die Ankunft der

»MS Fenna«, einem 20 Meter langen und fünf Meter breiten Nachbau eines holländischen Lastschiffes aus den 1920er-Jahren. Der von einem Schweizer Paar bewohnte Langtörn-Kreuzer kann sogar zur Mitfahrt gechartert werden und kam 2013 hier vorbei, machte eine Nacht bei uns fest. Wir hatten noch Glück das gerade ein Anleger für das lange Schiff frei war. Die »Fenna« hat mich so fasziniert, dass ich mir gleich ein Foto zur Erinnerung aufbewahrt habe«, gesteht Otty mit glänzenden Augen.

Nach seinen Träumen für die Zukunft befragt, muss Otty wiederum nicht lange überlegen: »Ich bin zufrieden. Aber als Rentner würde ich gerne mal eine richtige Kreuzfahrt machen! In die Karibik, oder über das Mittelmeer, oder nach Norwegen. Das wäre schön.« Eine neue Freundin hat Otty zwischenzeitlich auch wieder gefunden. »Ohne Frau geht ja nichts« gesteht er verschmitzt und strahlt. »Na ja«, sagt Otty, »und zu zweit lässt sich eine Kreuzfahrt ja bestimmt auch viel besser genießen ...«

Text & Fotos: Rex Schober



Das Gästebuch der Marina Ferch hütet der engagierte Hafenmeister wie einen Schatz